Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 44 (1930)

Heft: 3

Artikel: Basler Zunftwappen

Autor: Staehelin, W.R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-746447

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Basler Zunftwappen.

Von W. R. Staehelin.

13. E. E. Zunft zum Schlüssel.

Im Rang der Basler Zünfte steht E. E. Zunft zum Schlüssel an erster Stelle.

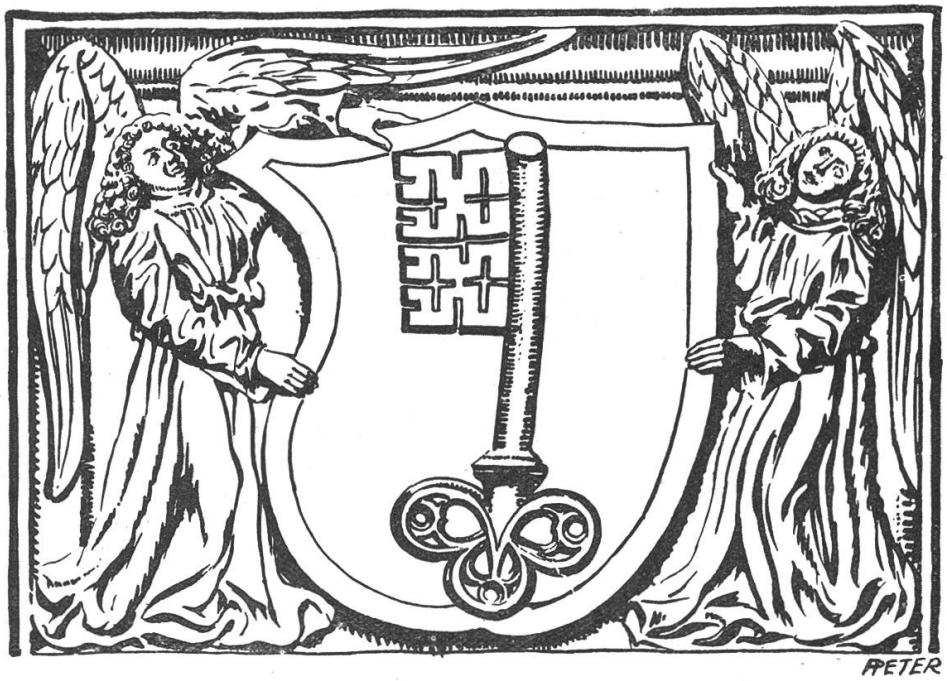


Fig. 201. Zunftwappen 15. Jahrh. (Relief im Zunftsaal).

Sie ist auch die erste der Herrenzünfte, welche die „Mittelklasse zwischen den

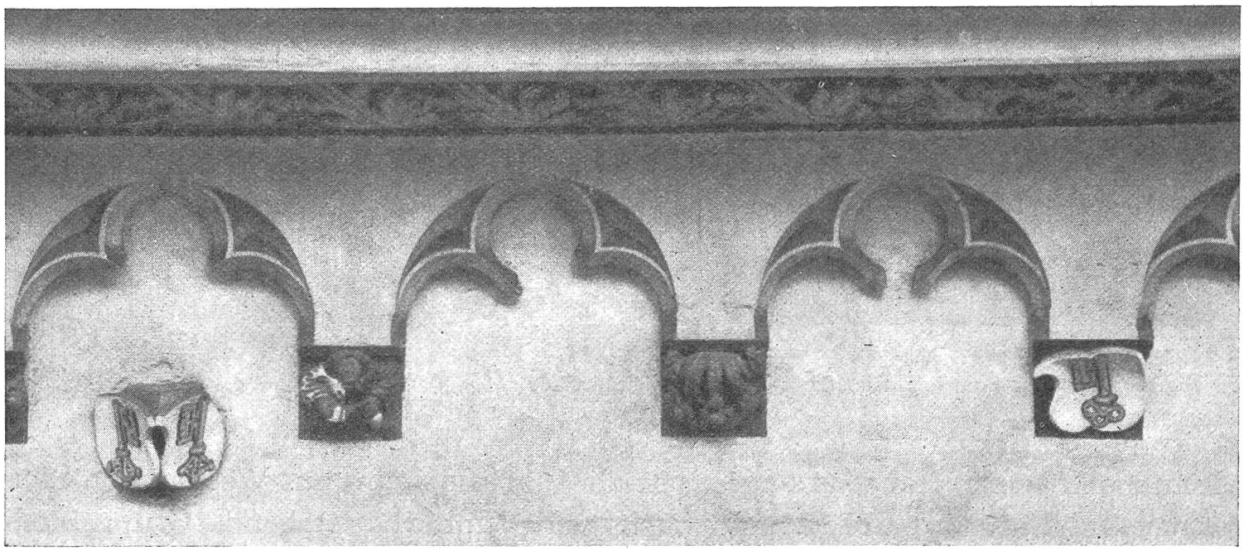


Fig. 202. Zunftwappen an der Zunfthausfassade.

Burgern und Handwerkern" darstellen, deren Stellung später ihre Titulatur als „Herren" unter den Zünftlern entspricht[1]). Ihren Namen führt sie von dem ihr noch heute gehörenden Haus zum Schlüssel an der Freienstrasse, welches 1404

[1]) R. Wackernagel, Geschichte der Stadt Basel. I. 106.

durch die Gesellschaft der Stube zum Schlüssel den Brüdern Murer abgekauft, im Jahre 1408 durch die Zunft der Kaufleute und Tuchscherer zu Handen genommen wird[1]). Während dem Konzil hatte der Florentiner Dego de Albertis in Gemeinschaft mit Antonius de Valencia eine Wechselstube im Schlüsselzunfthaus inne. Sein naher Nachbar war sein Landsmann Antonius Gianfigliazzi, der sich ein Haus am Schlüsselberg (heute Nr. 5) kaufte[2]). Als früheste Spur der Schlüsselzunft wie auch derjenigen der Krämer darf vielleicht die grosse Allmendurkunde von 1250

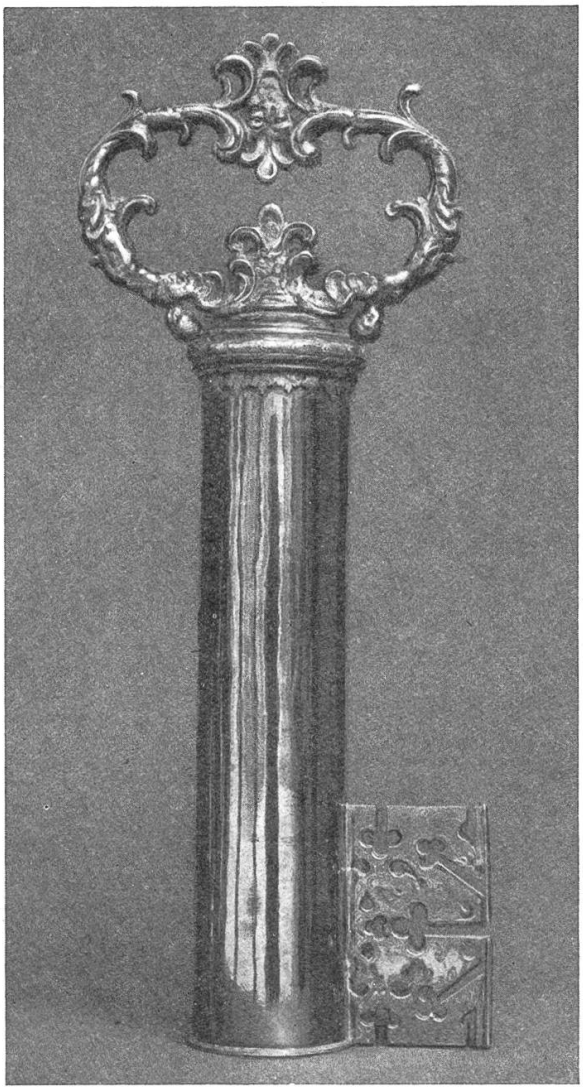


Fig. 203. Becher von J. J. Biermann, um 1670.

Fig. 204. Zunftwappen um 1500.

gelten, in der neben Handwerkergruppen der coartifices eine aus Walther von Stern, Werner und Burchard Rot, Arnold Fuchs und Winhart bestehende Gruppe steht. In der Rangliste von 1274 sodann würden unter Jakob Stammler, Johann Steblin, Walther Winhart und Wilhelm an der Freienstrasse die Beisitzer dieser beiden Zünfte im Rat zu sehen sein[3]). Die Zunft der Tuchhändler und Gewandschneider, mit all dem Ansehen ausgestattet, das den Vertretern dieses Handelszweiges im

[1]) R. Wackernagel, Geschichte der Stadt Basel. II, 1. 398/9.
[2]) Dito. II. 1. 512.
[3]) Dito. 1. 107.

Mittelalter zukam, hielt durch ihren offiziellen Namen „Kaufleutenzunft" die Erinnerung an ihre Vorgeschichte fest, an die alte Basler Kaufleutengilde, aus der sie hervorgegangen[1]). In Schild und Hauptbanner führt E. E. Zunft zum Schlüssel, ohne Zweifel in bewusster Anlehnung an das Wappen der Stadt Basel, in weissem Feld einen aufrechten blauen Schlüssel. Varianten treten schon zu Ende des 15. Jahrhunderts auf: an der gotischen Holzdecke im hinteren Zimmer im Parterre des Zunfthauses ist der Schild der Zunft mit zwei gekreuzten Schlüsseln dargestellt[2]).

Fig 205. Meisterkrone.

Auf einer Zeichnung von um 1500 wird der Schlüssel schräg in den Schild gestellt wiedergegeben (Fig. 204). Als Schildhalter dienen zwei Engel. Erst in moderner Zeit sind an deren Stelle zwei wilde Männer getreten, so z. B. auf dem Zunftbanner.

E. E. Zunft zu Safran.

Die Zunft zu Safran ist die Zunft der Krämer, steht im Zunftrang an vierter Stelle und umfasst folgende Gewerbe: Apotheker, Barettleinmacher, Buchbinder, Bürstenmacher, Gufenmacher, Gürtler, Handschuhmacher, Heiligenmaler, Hutmacher, Kartenmaler, Krämer, Lautenmacher, Lebküchler, Nadler, Nestler, Paternosterer, Permenter, Ringler, Rotgiesser, Scheidenmacher, Seckler, Spengler, Spiegler, Strelmacher, Taschenmacher, Weissgerber[3]).

---

[1]) R. Wackernagel, Geschichte der Stadt Basel. I. 107.

[2]) In der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh. wurde bisweilen der Schlüssel weiss in Blau geführt, so auf den Rechnungsbüchlein der Jahre 1578 und 1581—1586.

[3]) R. Wackernagel, Geschichte der Stadt Basel. II. I. 413/4.

Als Wappen führt sie in weissem Feld eine schwarze Lilie. Auffallend ist, dass diese Schildfigur in den Wappen zahlreicher Geschlechter des Patriziats und

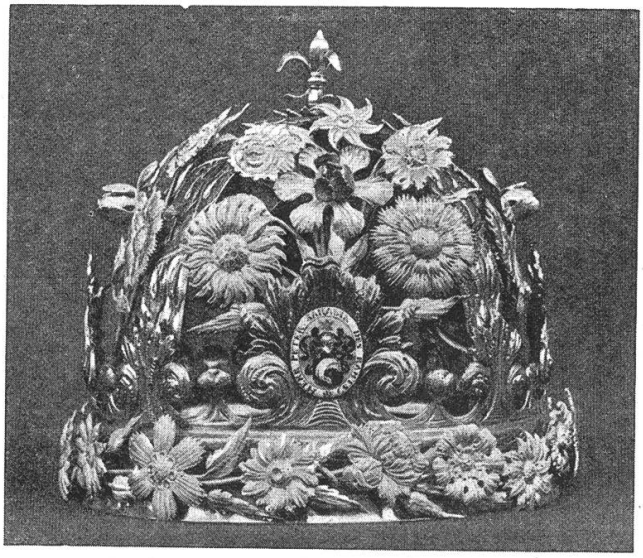


Fig. 206. Meisterkrone.

zu Safran zünftiger Familien sich befindet, wie etwa bei den Brotmeistern, im Steinkeller, von Arguel, Konrad Ludwig, Sinz, Schönkind, Stammler, zur Sonnen,

Fig. 207. Siegel der Nadler.

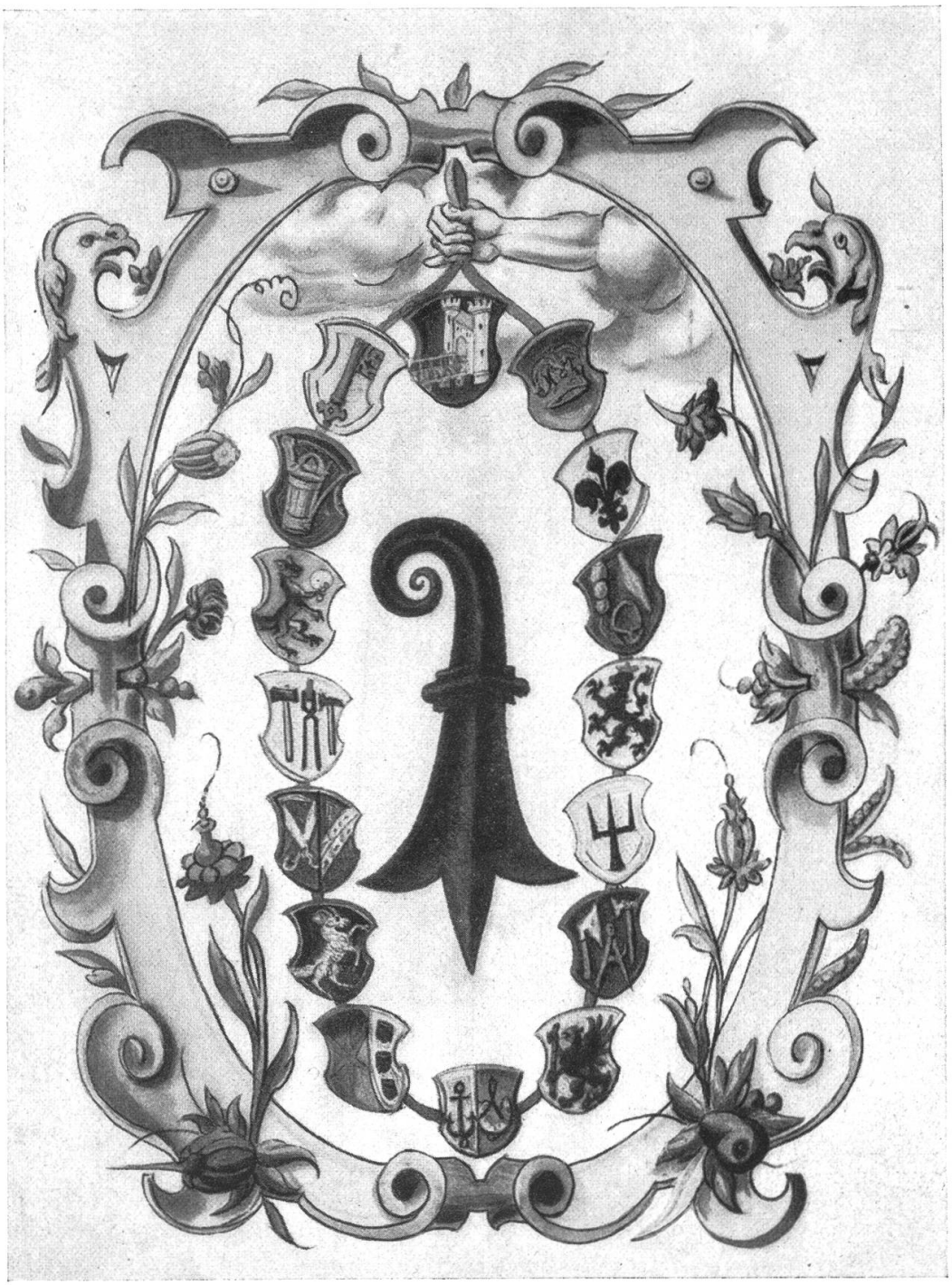
Fig. 208. Siegel der Knopfmacher.

Fig. 210. Siegel d. Perückenmacher.

Fig. 206. Siegel der Weissgerber.

Iselin, Meyer zum Schlüssel, später auch Zeigler, Rüdin, Werenfels, von Arx, Wentikum, Edelmann[1]). Der Gedanke an ein ursprünglich gemeinsames Zeichen und an alten Zusammenhang ist nicht wohl abzuweisen. *(Schluss folgt.)*

[1]) R. Wackernagel, Geschichte der Stadt Basel. 1. 617.



Wappen der Basler Zünfte 1586.

(Zunftbuch, Staatsarchiv)